Ä15 zu EP-FR-01: C – WAS FRIEDEN SCHÜTZT

Antragsteller*innen Sava Stomporowski

Antragstext

Von Zeile 618 bis 620 einfügen:

unzureichender Aufarbeitung der Kriegsverbrechen groß. Bei deren Bewältigung wollen wir die Staaten im Beitrittsprozess intensiv unterstützen.Die Westbalkanstaaten brauchen einen forcierteren Prozess, um der EU schneller beitreten zu können und nicht wieder verstärkt zum Krisenherd zu werden. Dennoch sind die Fortschritte in den letzten Jahren nicht in dem Maße erfolgt, wie es für einen künftigen EU-Beitritt erforderlich wäre. Die Ursachen dafür liegen nicht allein in der Bürokratie oder im Verhalten einzelner EU-Staaten. Politische Vertreter, wie der serbische Präsident Alexander Vucic oder der Präsident der serbischen Entität in Bosnien und Herzegowina, Milorad Dodik, suchen die Unterstützung geostrategischer Akteure wie Russland und China, um durch Populismus und Instabilität eigene Interessen, einen langfristigen Anschluss an Serbien, durchzusetzen. Obwohl dies ein offenes Geheimnis ist, erfolgen keine angemessenen Konsequenzen durch die EU. Kampagnen via Ungarns Präsident Viktor Orban oder der EVP zusammen mit Serbien bestärken auch noch jene Prozesse. Serbiens Verhalten im Kosovo und dessen Versuch, durch paramilitärische Kräfte Unruhen zu stiften, werden wir nicht tolerieren und durch verstärkte Kfor-Truppen absichern. Auch in Bosnien und Herzegowina müssen wir der Blockadehaltung Dodiks einen Riegel vorschieben. Der hohe Repräsentant ist durch den Friedensvertrag von Dayton mit besonderen Befugnissen – den Bonn Powers – ausgestattet, um den Frieden und den Staat Bosnien und Herzegowina zu bewahren, die Einhaltung rechtstaatlicher Prinzipien und partizipativer, demokratischer Rechte auch für Minderheiten durchzusetzen. Diese Bonn Powers wollen wir durch eine konsequente Anwendung bei bewussten Provokationen und Verletzungen von vereinbarten Regeln angewendet wissen und durch eine Stärkung von EUFOR-Truppen weiteren Spannungen vorbeugen.